

Abwechslungsreich und spannend

Katerina Kramperova gegen Dalila Jakupovic

Die auf Platz 2 der Qualifikation gesetzte Tschechin Katerina Kramperova war der Slowakin Dalila Jakupovic im ersten Satz spielerisch überlegen. Sie gewann die ersten drei Spiele und ihre starken Aufschläge waren für ihre Gegnerin nicht immer leicht zu parieren. Zwischenzeitlich war die Partie dann wieder relativ ausgeglichen und Jakupovic gelang es, zwei Spiele für sich zu entscheiden. Auch

gutes Cross-Spiel wurde zeitweise geboten, was das Spiel abwechslungsreich und spannend machte. Dennoch triumphierte die 23-jährige Kramperova am Ende des ersten Satzes mit 6:2.

Im zweiten Satz sah dann alles schon wieder ganz anders aus. Souverän gewann hier die 21 Jahre alte Jakupovic die ersten drei Spiele. Ihre immer unkonzentrierter spielende

Gegnerin wurde von Jakupovic gnadenlos über den Platz gejagt. Danach fing sich Kramperova jedoch wieder und schlug zurück. Schöne und schnelle Ballwechsel zeichneten den Satz aus. Kramperova, wieder auf der Höhe, entschied die nächsten Spiele für sich und holte auf. Dies ärgerte Jakupovic sichtlich



Dalila Jakupovic



Katerina Kramperova

und sie hatte sehr mit ihrem Ärger über sich selbst zu kämpfen, was zu Schimpfanfällen führte und dazu, dass ihr Schläger alles traf, was ihr in den Weg kam, einschließlich des Netzes, ihren Schuhen und des Bodens. Zu guter Letzt ging Kramperova auch im zweiten Satz als Gewinnerin hervor und verdient als Siegerin vom Platz. Endstand: 6:2,6:4.



Tennis International

Donnerstag, 19. Juli 2012

Liebe Tennisfreunde,

gleich drei deutsche Spielerinnen sind heute auf dem Center Court zu sehen: Hessenmeisterin Anna Zaja vom TC Bad Homburg startet dort um 13 Uhr gegen die Türkin Pemra Özgen, Anna Klasen, die vor der Sommersaison zum TC Blau-Weiß Berlin gewechselt ist, hat es anschließend mit der Slowenin Masa Zec-Peskircic zu tun. Das letzte Spiel auf dem Center Court wird am Abend Laura Siegemund aus Filderstadt gegen die Tschechin Sandra Zahlavova bestreiten.

Interessant wird sicher auch die Begegnung der Serbin Vojislava Lukic gegen Martina Borecka aus Tschechien. Lukic kam als Lucky Loserin in das Turnier zurück, nachdem die Spanierin Eva Fernandez Brugues gestern nicht angetreten war. Lukic setzte sich gegen die Bulgarin Aleksandrina Naydenova durch und ist damit weiter im Turnier. Freuen wir uns also auf einen spannenden Tennis-Donnerstag!

Ihr Presse-Team

Verdienter Sieg

Lena Specht und Felicitas Kastner gegen Natela Dzalamidze und Anna Zaja



Lena Specht und Felicitas Kastner

lamidze und die ebenfalls Deutsche Anna Zaja waren dem deutschen Team in dem kurzen, nur knapp über eine Stunde dauernden Spiel von Anfang an überlegen. Zwar konnten Specht und Kastner durch einige wirklich gute Bälle im ersten Satz zwei Spielen für sich gewinnen, durch ihre Aufschlagschwierigkeiten und viele Bälle, die im Netz oder im Aus landeten, unterlagen sie aber mit 2:6. Im zweiten Satz sah es ähnlich aus. Das starke Team von Dzalamidze und Zaja spielte einige Asse und gute Volleys und ließ ihren Gegnerinnen wenig Chancen, ihr Können zu zeigen. Kleine Fehler von eigener Seite



Natela Dzalamidze und Anna Zaja

Das Doppel, in das die beiden deutschen Spielerinnen Lena Specht und Felicitas Kastner, nur über eine „Alternate-List“ gerutscht waren, da eine der eigentlichen Gegnerinnen laut Schiedsrichter verletzungsbedingt ausgefallen war, war eine relativ deutliche Sache. Die Russin Dza-

wurden scherzhaft kommentiert („I am so stupid.“). Trotz alledem kämpften Specht und Kastner um jeden Punkt und konnten sich zeitweise sogar gut behaupten. Am Ende mussten sie sich dennoch auch im zweiten Satz mit 2:6 geschlagen geben. Endstand: 2:6, 2:6.

wurden scherzhaft kommentiert („I am so stupid.“). Trotz alledem kämpften Specht und Kastner um jeden Punkt und konnten sich zeitweise sogar gut behaupten. Am Ende mussten sie sich dennoch auch im zweiten Satz mit 2:6 geschlagen geben. Endstand: 2:6, 2:6.

Drei L: Lucky Loser Lukic

Aleksandrina Naydenova gegen Vojislava Lukic

Eigentlich stand das Spiel der Bulgarin Aleksandrina Naydenova gegen die Spanierin Eva Fernandez-Brugues auf dem Plan. Doch es konnte nicht gestartet werden, weil Fernandez Brugues auch nach viertelstündiger Wartezeit nicht auf dem Platz erschienen war. So kam als Lucky Loserin die Serbin Vojislava Lukic zum Zug, die sich als einzige Spielerin hierfür hatte eintragen lassen und zudem auf

der Anlage anzutreffen war. So konnte die Serbin für die nicht anwesende Spanierin einspringen. Fernandez Brugues erwartet nach Schiedsrichterangaben eine saftige Geldstrafe.

Als das Spiel dann nach rund 20 Minuten beginnen konnte, war gleich von Anfang an deutlich zu erkennen, dass die Serbin Lukic das Match konzentrierter anging. Gleich im ersten Spiel schaffte sie das Break und nachdem sie ihr Aufschlagspiel gewann, stand es schnell 2:0 für die Weltranglisten-744. Die Bulgarin, die auf Platz 286 der Weltrangliste steht, wirkte etwas überrascht von der guten Leistung ihrer Gegnerin. Sie ließ sich völlig aus der Konzentration bringen und gab den ersten Satz nach 46 Minuten mit 6:2 ab. Eine wirkliche Überraschung, schließlich trennen die beiden rund 500 Weltranglistenplätze.



Aleksandrina Naydenova

Im zweiten Satz war die Konzentration der Bulgarin kurzzeitig höher. Sie kämpften um jeden Ball und es entwickelten sich endlich längere Ballwechsel. Das ganze Spiel wurde knapper und interessanter. Bis zum 2:2 war das Spiel ausgeglichen. Ab dem fünften Spiel war die Konzentration der Bulgarin wie wegge-



Vojislava Lukic

blasen und sie machte in ihrem zweiten Aufschlagspiel gleich wieder mehr Fehler, oft ins Aus oder ins Netz. So konnte die Lucky Loserin ihr Spiel machen und gewann am Ende, nach einer Stunde und 46 Minuten, auch den zweiten Satz recht deutlich mit 6:4.

Endstand: 6:2 6:4

Impressum:
Sandra Russo, Lena Blechschmidt, Sara Blechschmidt, Anne Dudzic, Phil Henri Klüh, Frank Horneff, Uwe Knecht
Bilder: Michael Krämer, Yoschka Russo

Wir danken unseren Sponsoren

NEUE NACHRICHTEN
BESSUNGER

BAUMANN & BAUMANN
STÜBERBERATER UND HEILTSANWÄLTE

bürodirekt
MÖBELSYSTEME NACH PLAN

VORHANG AUF

HEAD

württembergische
Partner von Wüstenrot

Region
der Zukunft

Landkreis
Darmstadt-Dieburg

Finanzgruppe
Hessen - Thüringen

Wir danken unseren Sponsoren

WIESTAUTOHÄUSER

Sparkasse
Darmstadt

3&W

MERCK

Sensation knapp verpasst

Jana Cepelova gegen Danka Kovinic

Am gestrigen Nachmittag stand das mit Spannung erwartete Auftaktmatch der an Position eins gesetzten Slowakin Cepe-

stand, enttäuschte bis zu diesem Zeitpunkt auf ganzer Linie. Im zweiten Durchgang konnte die junge



Jana Cepelova

lova gegen die klare Außenseiterin und aus Montenegro stammende Kovinic an. Zu Beginn war es ein sehr zerfahrenes Spiel, beide tasteten sich zunächst ab und hatten bei ihrem Aufschlag keine Probleme. Beim Stand von 2:2 fand die 17 Jahre alte Montenegrinerin immer besser ins Spiel, vor allem ihr harter Aufschlag war eine echte Waffe. Cepelova hatte große Probleme, ins Match zu finden und fand keine Mittel gegen die langen Topspinbälle ihrer Gegnerin. So musste die Topgesetzte den ersten Satz überraschen deutlich mit 2:6 abgeben. Cepelova, die vor gut einem Monat noch in der dritten Runde von Wimbledon

Kovinic ihr Niveau erwartungsgemäß nicht halten, sie geriet schnell mit 0:2 in Rückstand. Die Favoritin hingegen minderte ihre Fehlerquote und konnte so trotz einer eher durchschnittlichen Vorstellung den zweiten Satz mit 6:3 gewinnen. Im letzten Abschnitt änderten sich die Kräfteverhältnisse jedoch wieder, mit Hilfe ihres noch immer tollen Aufschlags lag Kovinic zwischenzeitlich sogar mit 3:1 in Führung. Danach hatte sie jedoch ihre Nerven nicht im Griff, sie warf mehrmals ihren Schläger und geriet nach vielen unnötigen Fehlern mit 3:4 in Rückstand. Darauf brachten beide Spielerinnen ihren



Danka Kovinic

Aufschlag meist souverän durch, der Tie-Break war so die logische Folge. Hielt das Spiel lange nicht das, was vorher erwartet wurde, so entschädigte die unglaublich spannende Schlussphase für das lange Zeit eher schwache Spielniveau. Nach vielen mitreißenden und engen Ballwechseln hatte Kovinic beim Stand von 6:3 die dreifache Chance, die Überraschung perfekt zu machen. Aber in dieser Phase war ihr die Unerfahrenheit und teilweise auch die Angst vor dem Gewinnen anzumerken. Cepelova hingegen blieb ruhig und konzentriert und konnte so alle drei Matchbälle abwehren. Das Spiel war jetzt an Dramatik kaum noch zu überbieten, letztendlich hatte die Favoritin Cepelova die besseren Nerven: Beim Stand von 8:7 konnte sie ihren zweiten Matchball verwandeln und verhinderte so eher mit Glück als Verstand die große Sensation. In der zweiten Runde trifft sie auf ihre Landsfrau Katerina Kramperova. **Endstand 2:6, 6:3, 7:6(7)**

Das Ende einer emotionalen Achterbahnfahrt

Masa Zec-Peskirc gegen Jasmin Steinherr

Auch in ihrem dritten Spiel dieses Wettkampfes sah das Publikum ein typisches Steinherr-Spiel. Mit dem einzigen sehr bitteren Unterschied, dass die Deutsche nicht wie bisher als Siegerin vom Platz gehen konnte. Das Spiel zwischen den beiden auch privat befreundeten Spielerinnen war von Beginn an stark und durch lange Ballwechsel geprägt. Während der spielerische Unterschied eher gering war, konnten die persönlichen Eigenarten kaum unterschiedlicher sein. Die Slowakin blieb im gesamten Verlauf sehr unauffällig, wirkte in ihrem nahezu lautlosen Spiel fast schon entspannt. Anders die Deutsche, deren Spiel erneut sehr emotional und explosiv war, immer wiederkehrend auch das lautstarke kritisieren von Schiedsrichterentscheidungen, aber auch der eigenen Fehler.



Masa Zec-Peskirc

Der gesamte Verlauf war durch einen ständigen Wechsel an Ups und Downs geprägt. Steinherr war im ersten Satz keineswegs chancenlos, wirkte allerdings

ungeduldig und musste den Gewinn des ersten Satzes mit einem 6:3 Zec-Peskirc überlassen. Die entscheidende Frage zu Beginn des zweiten Satzes war schließlich, ob es Steinherr nach dieser Satz-niederlage gelingen konnte, eine Wende herbeizuführen. Trotz einem starken Satzanfang, indem es Steinherr verstärkt gelang, die ihr gebotenen Chancen zu nutzen, gelang eine konsequente Aufholjagd nicht. Durch ein sehr anpassungsfähiges und souveränes Spiel gelang es der Slowakin, nicht zuletzt mit kurzen und präzisen Bällen, dies mit einem 6:4 zu verhindern. Jasmin Steinherr verabschiedete sich, nach einer starken und sehr spannenden Qualifikation sichtlich enttäuscht aus dem Turnier.

Endstand: 6:3, 6:4

Enormes Potential nicht genutzt

Alexandra Artamonova gegen Antonia Lottner

Die deutsche Tennishoffnung Antonia Lottner hat ihr gestriges Erstrundenspiel verschenkt. Zwar begann sie hoffnungs-



Alexandra Artamonova

voll mit einem Aufschlagwinner, doch konnte sie ihre Form im Match gegen die Russin Alexandra Artamonova nicht finden. Die beiden Spielerinnen trennen auf der Weltrangliste 570 Plätze, die erst 15 Jahre alte Deutsche steht noch am Anfang ihrer Karriere.

Das enorme Potential, dass bei der großgewachsenen Spielerin aus Düsseldorf immer wieder zu sehen war, wurde von Bundestrainerin Barbara Rittner mit zustimmendem Nicken begleitet. Doch diese Momente waren zu selten. Lottner schmetterte zu oft ihre Rückhandschläge ins Netz oder setzte die Bälle weit ins Aus hinter die Grundlinie.

In der Pause zwischen den beiden Sätzen kam Physiotherapeutin Kathrin Reis zum Einsatz, Lottner hatte Schmerzen in der rechten Schulter und erhielt ein Tape.

Zwar begann sie den zweiten Durchgang wieder ein wenig beständiger, doch die Fehler kamen wieder. Die 24 Jahre alte Russin musste den Ball eigentlich nur sicher zurück spielen und auf die Fehler der jungen Deutschen warten. Artamonova verwandelte nach gut 90 Minuten



Antonia Lottner

Spielzeit den zweiten Matchball zum Sieg. Sie trifft in der zweiten Runde auf ihre Landsfrau Anastasia Pivovarova.

Endstand 6:3, 6:3

Spannende Aufholjagd

Anne Schäfer gegen Martina Borecka



Anne Schäfer

Das Spiel zwischen der Deutschen Anne Schäfer und der aus Tschechien stammenden Martina Borecka auf dem Center Court war eine durchwachsene Angelegenheit. Anne Schäfer, die sich als einzige Deutsche aufgrund ihres Welt-ranglistenplatzes für das Turnier qualifizierte, fand nur schwer ins das Spiel. Den ersten Satz, der bereits von Schäfers

riskanten Stopp-Bällen und Schlägen, bei denen der Ball weit über die Grundlinie hinausflog, geprägt war, entschied die 21 Jahre alte Tschechin mit 6:4 für sich. Der zweite Satz, in dem Schäfer sich zwar ihr erstes Aufschlagspiel sicherte, wurde deutlich von der vier Jahre jüngeren Gegnerin dominiert. Schnell erkannte Borecka die Schwächen der Deutschen, spielte sie mit sicher platzierten Stopp-Bällen und einer variantenreichen Spielweise aus und brachte sich mit 5:1 in Führung. Schäfer, die bereits bei der Ballannahme Schwierigkeiten hatte, zeigte noch einmal Kampfgeist und verkürzte den Rückstand auf 4:5. Trotz der zurückgewonnenen Stärke musste Schäfer das entscheidende Spiel an Borecka abgeben und unterlag 4:6.

Endstand: 4:6, 4:6.

Ungefährdeter Sieg

Anna Floris gegen Natalija Kostic

Temporeiches und hochklassiges Tennis konnte man beim Match zwischen der an Position drei eingestuftten Floris aus Italien und der serbischen Qualifikantin Kostic erleben. Zunächst war es ein ausgeglichenes Spiel, der Unterschied von über 250 Weltranglistenplätzen war kaum zu erkennen. Doch ab Mitte des Satzes fand die Favoritin Floris besser ins Spiel, sie zeigte das konstantere und sicherere Spiel und konnte schon früh den ersten Satz mit 6:3 klarmachen.

Auffällig bei ihrer erst 17 Jahre alten Gegnerin war die ungeduldige und teilweise überhastete Spielweise, wodurch sie einige unerzwungene Fehler machte und sich ihrer Chance auf den Satzgewinn beraubte. Im zweiten Satz erwischte die Serbin zwar einen recht guten Start und ging mit 2:1 in Führung, doch danach verfiel sie in die Endphase des vergangenen Satzes zurück. Sie haderte viel mit sich und regte sich über jeden einzelnen Fehler tierisch auf. So hatte Floris, die mit 30 Jahren die älteste Spielerin im Teilnehmerfeld ist, leichtes Spiel und konnte mit Hilfe ihrer Erfahrung und ihrer clevereren Spielweise auch den zweiten Satz mit 6:3 für sich entscheiden.

Endstand 6:3, 6:3



Martina Borecka

Wir danken unseren Sponsoren

